

## Rechenschaftsbericht Viktoria Ehrke (Allg. Vorstand)

Liebes Parlament, liebe Freund\*innen, liebe Gäste,

da meine Arbeit die letzten Monate recht vielfältig war, möchte ich in einzelnen Abschnitten Berichten. Die Punkte möchte ich unterteilen in „Gremienarbeit“ und „interne Organisation“

### Gremienarbeit

Schon direkt nach der Wahl habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, den AStA Vorstands in den zentralen Universitären Gremien (Senat, Universitätskonferenz, Studienkonferenz) zu vertreten. Hier war es generell immer von Nutzen, die unsere Perspektiven mit in die Diskussionen einzubringen. Auch fanden einige Tagungen statt, welche sich hauptsächlich mit der Umsetzung der neuen Studiengänge (Mono-/Kombibachelor) und dem damit verbundenen Mar-Skills Bereich beschäftigten.

Auf einer der Tagungen, habe ich mich mit den verantwortlichen für Mar-Skills unterhalten, um die generelle Möglichkeit abzuschätzen, ob ein vom AStA angebotenes Modul „Gremienarbeit“ (kein offizieller Name) einrichtbar wäre, welches alle Studierenden der neuen Studiengänge nutzen könnten, um für ihre Arbeit Leistungspunkte zu erhalten. Die generelle Möglichkeit besteht hierzu auch, es braucht hier allerdings noch an Ausarbeitung und Konzeptionierung, welche noch nicht im Gange ist, aber von meiner Seite noch diese Legislatur auf dem Plan steht.

Einer der wichtigsten Aspekte der Gremienarbeit waren für mich die treffen mit dem Präsidium. Diese Treffen habe ich hauptsächlich genutzt, um kleine Einblicke in Themen zu kriegen, welche das Parlament durch Anträge vorher behandelt hatte.

Auch habe ich jeden Monat in der Fachschaftenkonferenz über die aktuellen Themen der Studierendenschaft berichtet.

Im Ausschuss Satzungen und Ordnungen habe ich die Position des AStA Vorstands vertreten. Hier haben wir zentral die Satzung angepasst.

Auch habe ich gemeinsam mit zwei weiteren Personen den AStA Marburg in der Mitgliederversammlung des FZS vertreten.

### Antrag gegen HIV-Ausschluss

Da es sonst noch an keiner Stelle sinnvoll erschien zu Berichten, möchte ich dies hier tun.

Nach dem Antrag, und um genau zu sein auch davor, habe ich mit dem Präsidium über das Vorgehen gesprochen, um genauere Begebenheiten hier zu erfahren. Leider wurden Anfragen hierzu die meiste Zeit sehr ungenau und teilweise auch sehr zynisch beantwortet. Das Präsidium sieht in diesem Vorgehen kein Problem und weist jegliche Argumente mit dem Verweis auf den Schutz der anderen Studierenden ab. In Zusammenarbeit mit Nina Schumacher und Katharina Völsch konnten wir allerdings in Erfahrung bringen, dass es sich bei dem Vorgehen um eine Dienstvereinbarung vom UKGM handelt. Das Präsidium hat bis zu diesem Zeitpunkt nicht das Interesse geteilt dies zu kippen.

## Anträge zu Rundmails

In der Vergangenheit gab es immer mal wieder Anträge, welche es vorsahen, dass wir eine Rundmail an die Studierenden versenden. Im Fall des Antrags „Rundmail Iran“ vom 21.12.2022 kam es zu Komplikationen bei der Prüfung durch die Rechtsabteilung. Hier wurde damit argumentiert, dass diese Thematik keinen Bezug zum Studieren habe und damit nicht für den Students-Verteiler geeignet sei. Nach Prüfung hat sich ergeben, dass Beschlüsse der Studierendenschaft keinen Anspruch haben auch so verteilt zu werden. Wir haben aber überlegt ob es möglich wäre eine eigene Liste der Studierenden zu führen.

## Interne Organisation

### Hochschulgruppen

Nach meiner Wahl im November habe ich die Bearbeitung der Anträge der Hochschulgruppen übernommen. Nachdem hier die Anträge der vorherigen paar Monate bearbeitet waren, habe ich mich um eine angemessene online Repräsentation der aktuellen Hochschulgruppen gekümmert und für diese Webseite mit Antragsunterlagen und einer Liste der anerkannten Gruppen erstellt.

### Härtefallordnung

Die Härtefallordnung musste schon seit langem mal wieder überarbeitet werden. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, zusammen mit den verantwortlichen Personen die Arbeit der letzten Legislatur aufzugreifen und fertigzustellen. Eine Novellierung ist fertig und auch als Antrag den Parlamentsvorstand eingegangen.

### Härtefallrechner

Um die Arbeit der Härtefallstelle zu erleichtern und den Antragsteller\*innen schon vorab die Möglichkeit geben zu können habe ich einen Code zur ungefähren Berechnung des Anspruchs auf Rückerstattung geschrieben. Der Rechner soll so im besten Fall Studierende mit Anspruch motivieren einen Antrag zu stellen und im Umkehrschluss auch Studierende davon abhalten Anträge zu stellen, wenn sie weitaus über der Berechnungsgrundlage liegen. Zusammen mit der neuen HFO erhoffen wir uns eine bessere Quote von bewilligten zu abgelehnten Anträgen zu erreichen.

### AStA Büro Lahnberge

In der letzten Legislatur wurde sich darum gekümmert, ein Büro auf den Lahnbergen zu bekommen. Dieses ist uns auch zugeschrieben worden seit Ende letzten Jahres, aber wurde bis dahin noch nicht realisiert. Ich habe mich vorerst darum gekümmert einen Zugang zu erhalten. Der Raum befindet sich im Mehrzweckgebäude mit der Raumnummer 03D15. Bisher wurde der Raum noch nicht bezogen. Momentan ist es in Arbeit passende Ausstattung für den Raum zu besorgen, um diesen für uns nutzbar zu machen. Leider verfügt der Raum über keine Datenleitungen, was es uns nicht ermöglicht auf das Intranet zuzugreifen. Da die Cloud keine verlässliche Alternative ist, wird der Raum nur bedingt als ein Büroraum nutzbar sein. Es ist aber geplant, dass sobald der Raum ausgestattet ist, eine Sprechstunde der Härtefallberatung dort angeboten wird. Die Testphase hiervon wird vermutlich zum Wintersemester beginnen. Sollte sich der Raum als nützlich erweisen ist es der Plan auch mit anderen Angeboten auf die Lahnberge zu gehen.

### Raumerweiterungen PhilFak

Nach dem letzten Jour Fix mit dem Dezernat IV wurde uns mitgeteilt, dass wir noch Räume in der PhilFak bekommen können. Nach einer Besprechung des Bedarfs habe ich beim Dezernat IV 3 Räume angefragt. Die neuen Räume sollen für das ARAS, die Hiwi Initiative und die AStA Zeitung sein. Das ARAS hat momentan noch einen kleinen Raum im AStA selbst, da dieser aber nicht den Anforderungen gerecht wird werden wir das Referat verlegen. Den freien Raum wollen wir, wenn möglich den Stupa Vorstand zur Verfügung stellen.

### Ausschreibungen und Bewerbungen

Da unser ehemaliger Verkehrsreferent Karlheinz Mitte Januar sein Arbeitsverhältnis beendet hat, haben wir im Februar nach Nachfolger\*innen gesucht. Hier habe ich zusammen mit dem Verkehrsreferent David eine Ausschreibung formuliert und auch die Bewerbungsgespräche geplant und geführt.

Des Weiteren läuft momentan noch bis zum 01.07. eine Ausschreibung für ein\*e neue Koordinator\*in der autonomen Tutorien.

### Vernetzung der Autonomen Referate

Seit Anfang der Legislatur haben wir einmal alle 3 Monate ein Treffen mit den Autonomen Referaten. Wir erhoffen uns hiervon, dass die Autonomen Referate untereinander vernetzter agieren, aber auch zum Vorstand einen engeren Kontakt haben damit Probleme schneller gelöst werden und generell ein besseres Klima zwischen Referaten und Vorstand geschaffen werden kann.

### Wahlordnung des Hilfskräftenrats

Durch die Neufassung des HPVG müssen SHK's auch in den Personalrat mit eingebunden werden. Wir haben der Uni vorab einen Vorschlag für eine mögliche Umsetzung. Zusammen mit der Rechtsabteilung haben die Hiwi-Ini und Ich einen Vorschlag erarbeitet, welcher diesen Monat im Senat besprochen wird.

Abschließend möchte ich natürlich noch erwähnen, dass es eine Sprechstunde jede Woche gab, ich Mails beantwortet habe, Ansprechperson war, Stempel gesetzt habe usw. usw.

Ich bedanke mich fürs Lesen. Falls ihr Fragen habt meldet euch gerne bei mir ([viktoriae@asta-marburg.de](mailto:viktoriae@asta-marburg.de)).

GaLiGrüße,

Viktoria Ehrke

**Rechenschaftsbericht**

28.06.2023

Emir Sulejmanovic

Referat – Allgemeiner Vorstand

Sehr geehrte Parlamentarier\*innen,

im Folgenden werde ich von meiner Wahl (Dezember 2022) bis heute (Ende Juni 2023) versuchen darzustellen.

Nach meiner Wahl war schon Weihnachten und Neujahr, somit konnte ich nichts machen, da der AStA geschlossen war.

Im Januar war es schwer einzusteigen, da es technische Probleme gab, die zum Glück geklärt werden konnten. Im Januar begann auch meine Einarbeitung, ich habe mich in die Unterlagen reingelesen und mit der Technik begann dann, das Abarbeiten von den Mails. Die Arbeit wurde aufgeteilt, damit jede\*r bestimmte Expertisen hat, meine Bereiche waren Kulturticket, Personal & Hochschulgruppen, für die ich als direkte Ansprechperson benannt wurde. Außerdem teilen wir uns die AStA Plena auf.

Im Bereich Personal wurden alle offenen Anliegen geklärt und es wurden mit dem Personal Referat Personalsitzungen abgehalten und mit einigen Abteilungen im AStA wurden auch bereits Bereichsgespräche geführt.

Mit dem Start der Abarbeitung der Emails, ergaben sich viele neue kleinere Aufgaben.

Somit fingen wir auch an, die Erstie-Tüten für das SoSe `23 zu organisieren.

Nebenbei wurde Social Media geteilt bespielt vom Vorstand bevor wir ein wieder ein Öffentlichkeitsreferat bekommen haben.

Nebenbei haben wir auch Vertragsverhandlungen mit dem Capitol und der Waggonhalle und dem Café Trauma begonnen, um das Kulturticket auszubauen.

Außerdem stehen Mitte Juli Evaluationen mit dem HLTM an und gegen Ende der Legislatur mit dem TNT.

Außerdem haben wir ein wöchentliches Vorstandsplenum und eine Sprechstunde.

Bei weiteren Fragen stehe ich euch selbstverständlich vor der kommenden StuPa-Sitzung unter [esulejmanovic@asta-marburg.de](mailto:esulejmanovic@asta-marburg.de) zur Verfügung oder auch in der StuPa-Sitzung.

Vielen Dank.

Mit solidarischen Grüßen

Emir Sulejmanovic

## Rechenschaftsbericht

Unser Alltagsgeschäft bestand vor allem im Betreuen von Finanzanträgen. Hierzu zählt die ordentliche Entgegennahme und saubere Einpflegung von internen, wie externen Finanzanträgen, eine Rücksprache mit den Antragsteller\*innen in der Finanzsprechstunde, sowie die Einbringung und Behandlung im AStA-Finanzplenum, welches alle vier Wochen stattfindet. Extern konnten wir in dieser Legislatur wieder viele studentische Initiativen unterstützen, insbesondere freuen wir uns über die rege Zusammenarbeit mit dem Philipps-Magazin, mit dem wir regelmäßig zwecks Finanzfragen im Kontakt standen. Einige Finanzanträge mussten wir ablehnen, wichtiges Beispiel hierfür war das 3x3 Basketballturnier, welches wir gerne unterstützt hätten, uns aber nach sauberer Abwägung in mehreren Plena dagegen entschieden, da auch die DVAG mitunterstützt und wir als AStA nicht unseren Namen hergeben möchten, um die Geschäftspraktiken der DVAG rein zu waschen. Die Sprechstunde für Finanzen hat mit zwei Ausnahmen jede Woche stattgefunden und war immer sehr gut besucht. Insbesondere mit der Fachschaftenkonferenz haben wir uns in dieser Legislatur häufig getroffen um mit ihnen zusammen ihren Haushalt zu besprechen. Eine große Hilfe hierbei war, dass unsere Kollegin aus dem allgemeinen Vorstand selbst lange Zeit in der fsk aktiv war und einen Einblick in die internen Abläufe geben konnte. Wir haben zudem gemeinsam mit der fsk die QSL-Fördermittel für die OE eingeteilt. Zudem haben wir den Haushaltsplan der Student\*innenschaft erstellt.

Wir freuen uns ungemein, dass wir das Kulturticket, welches in der letzten Legislatur dankenswerterweise etabliert wurde weiterführen konnten. Der Vertrag mit der Ausleihbar wird nun zeitnah unterschrieben, sodass wir Studierende ab dem Wintersemester für nur 20 Cent pro Semester eine Vielzahl an Gegenstände bei der Ausleihbar ausleihen können. Wir stehen zudem im Kontakt mit dem Capitol Marburg und hoffen, dass bis Sommersemester 2024 der Vertrag unterschrieben ist, um den Studierenden einen massiven Rabatt für Kinobesuche, und der verfassten Student\*innenschaft die Möglichkeit zur kostenlosen Nutzung der Kinosäle gewährt werden kann. Wir sehen zudem Verhandlungen mit den Verantwalter\*innen des Open Eyes Filmfestival entgegen um ggf. auch dieses ggf. mit ins Kulturticket aufnehmen zu können.

Auch an Personalangelegenheiten gab es wieder viel zu klären. Unsere Aufgaben betrafen hier vor allem die generelle Ansprechbarkeit für die Mitarbeiter\*innen des AStA bei Fragen und Problemen. Wir waren regelmäßig bei den Teammeetings um das Miteinander im AStA zu besprechen. Zudem waren wir aktiv an Bewerbungsgesprächen und Auswahlverfahren beteiligt, haben Vertragsänderungen und -verlängerungen wenn nötig vorgenommen und fungierten als Schnittstelle zwischen Mitarbeiter\*innen und der HBS, da es hier häufig zu Verzögerungen kommt, wenn Menschen auf ihr Geld warten.

Letzter zentraler Punkt war und ist wie immer die Beantragung der QSL-Mittel, die gerade im Gange ist. Wir besprechen gerade mit den Referent\*innen, wie viel und für welche Projekte sie in der nächsten Legislatur QSL-Mittel beantragen wollen. Sicher ist, dass wir wieder Gelder beantragen für:

- Autonome Tutorien
- Orientierungswoche
- barrierearme Buchenwaldexkursion

Falls die Parlamentarier\*innen noch Ideen haben, wofür QSL-Mittel beantragt werden können und sollen, sind wir für Vorschläge immer offen.

Solidarische Grüße  
Mareike und Marc

# Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Student\*innenparlament der Philipps-Universität Marburg

Liebe Parlamentarier\*innen,

Der Vorstand des Student\*innenparlament wurde auf der konstituierenden Sitzung am 19.10.2022 neu gewählt, die Angehörigen des Vorstands sind: Lara Zieß, Shiva Schmidt und Yusuf Karaaslan. Lara Zieß war die einzige Person, die bereits in der Legislatur zuvor dem Vorstand des Student\*innenparlaments angehörte. Yusuf und Shiva mussten eingearbeitet werden, was durch v.a. durch Lara und zusätzlich den früheren Amtsträger\*innen erfolgte.

Formal gehörte es zu unseren Aufgaben die Sitzungen des Student\*innenparlaments einzuberufen, abzuhalten, vor-, sowie nach zu bereiten. Die Sitzungen werden durch den Vorstand geleitet. Dabei gingen wir mit Aufgabenverteilung der jeweiligen Arbeitsbereiche vor: Eine Person moderierte die Sitzungen, eine Person war beauftragt das Onlinegeschehen im Auge zu behalten und die Wahlen vorzubereiten und eine dritte Person protokollierte die Sitzungen. Die Aufgaben rotierten während der einzelnen Sitzungen. Da wir den Bedarf an hybrider Teilnahme aufgrund von Corona und den Online-Umstellungen sahen, haben wir diese mittels der Konferenztechnik der Universitätsleitung vollzogen. Die technischen Geräte liehen wir uns stets vor den Sitzungen aus und übergaben sie zeitnah nach den Sitzungen zurück an die Universitätsleitung. Innerhalb der Sitzungen besteht ein großer Bedarf an Geschäftsordnungs- sowie Satzungskenntnisse, die sich die neueren Mitglieder Vorstands erarbeitet haben.

Die größte Arbeit floss in die Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen ein. Auch diese erfordert ein fundiertes Wissen in Abläufe und somit auch in die Geschäftsordnung sowie Satzung. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört es auch bei Bedarf die Bescheinigung für Referent\*innen und Parlamentsmitglieder auszustellen. Referent\*innen, die neu gewählt werden, erhalten ihre Zugänge über die Informations- und Technik-Abteilung des AStA – der StuPa-Vorstands vermittelt zwischen diesen beiden Personenkreisen. Die Parlamentsausschüsse, ständige sowie temporäre, werden vorwiegend durch den StuPa-Vorstand einberufen und konstituiert. Die Ausschüsse arbeiten nach der Konstituierung selbstständig, trotzdem steht der StuPa-Vorstand unterstützend in formalen, sowie praktischen Fragen zur Verfügung.

Nach den Sitzungen haben wir stets die jeweiligen Protokolle überarbeitet und die in der Sitzung gefassten Beschlüsse hochgeladen. Da die Universitätsleitung eine Rechtsaufsicht über viele Angelegenheiten des StuPas und AStAs hat (z.B. Satzungen/Haushalt), halten wir ebenso Kontakt mit der Universitätsleitung. In Fragen der Satzung war das beispielsweise intensiver. Für diese Arbeit waren mindestens wöchentliche-, teilweise mehrfache Treffen in einer Woche notwendig.

Auch waren wir Dank der Arbeit des letzten AStA-Vorstands in der Lage, Räume eigenständig über einen MARVIN-Zugang anzufragen. Das hat für manche Anfragen (z.B. Vollversammlungen, Veranstaltungen) unsere Arbeit enorm erleichtert, zumal wir auch für die StuPa-Sitzungen Räume anfragen konnten.

Von den Raumanfragen machten wir z.B. Gebrauch bei der vom StuPa beschlossenen Vollversammlung zum Thema: „Flip The Switch – 100 Mrd. für die Jugend“, wo über 100 Studierende teilnahmen und über Probleme sowie Möglichkeiten zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit in der Krise diskutiert wurde. Schlussendlich kam auch die gleichnamige Demonstration anlässlich des Bürger\*innen-Dialogs des Bundeskanzlers Olaf Scholz zustande.

Außerdem unterstützten wir die Wiederbelebung der Hilfskraftinitiative, die einige engagierte Kommiliton\*innen anstieß. Formale Fragen, Raumbuchungen und als Ansprechperson versuchten wir dieser Initiative den notwendigen Raum zu geben.

Zusätzlich war Lara Teil des Ausschusses Satzungen & Ordnung für den StuPa-Vorstand, wo der formale Rahmen der Geschäftsordnung in Einklang gebracht werden sollte mit der zuvor verabschiedeten Satzung (im Dezember 2022).

All diesen Arbeiten sind wir mit bestem Wissen und Gewissen nachgekommen.

Liebe Parlamentarier\*innen,

wir möchten euch hiermit einen Bericht über unsere Tätigkeiten als Wahlausschuss des Student\*innenparlamentes der Philipps-Universität Marburg vorlegen.

Am 25. Januar 2023 wurde der Wahlausschuss konstituiert und bestand aus neun Mitgliedern. Dabei handelte es sich um fünf Mitglieder aus dem Student\*innenparlament, nämlich Simon vom SDS, Crystal von der Rosa Liste, Christian vom RCDS, David von der LHG und Lara vom SDS. Des Weiteren waren vier Mitglieder von der Fachschaftenkonferenz dabei: Laura, Diana, Tom und Dominik. Der Vorstand des Wahlausschusses setzte sich aus Lara und Dominik zusammen.

Die Konstituierung des Wahlausschusses verlief reibungslos und zügig, da die Mehrheit der Mitglieder bereits bei unserem ersten Treffen anwesend war. Wir konnten bei den meisten Sitzungen sicherstellen, dass wir beschlussfähig waren. Allerdings müssen wir anmerken, dass David während des gesamten Prozesses kein einziges Mal an einem Treffen teilgenommen hat. Wir haben beschlossen, die Wahl online durchzuführen, da es versäumt wurde, dies im Student\*innenparlament zu beantragen. Dank einer Satzungsänderung ist dies jedoch in Zukunft nicht mehr erforderlich.

Die Wahlbekanntmachung wurde erstellt und orientierte sich sowohl an der vorherigen Bekanntmachung als auch an den Vorgaben der Universität. Sie wurde Mitte März veröffentlicht, um genügend Vorlaufzeit für die Wahl zu gewährleisten.

Vom 24. bis zum 27. April wurde das Wähler\*innenverzeichnis von Stefan Rösel offengelegt, damit die Studierenden überprüfen konnten, in welchem Fachbereich sie wahlberechtigt waren.

Mitte April fanden die ersten Planungstreffen der Arbeitsgruppen für Wahlwerbung, Design und Wahlzeitung statt, um die verschiedenen Aspekte der Wahl zu organisieren.

Die aufwendigste Arbeit fiel auf den 9. Mai 2023, da an diesem Tag die Wahlvorschläge für das Student\*innenparlament und die Fachschaftsrate bei uns eingereicht werden mussten. Wir haben alle Vorschläge und Unterstützer\*innenlisten des Student\*innenparlamentes manuell geprüft. Dabei haben wir anhand des Wähler\*innenverzeichnisses überprüft, ob die Personen auf den Listen immatrikuliert und wahlberechtigt waren. Es gab einige Unstimmigkeiten bei den Fachschaften, wenn Personen in anderen Fachbereichen als passiv und aktiv wahlberechtigt eingetragen waren. Zudem gab es Probleme bei zwei Listen, die sich für das Student\*innenparlament bewerben wollten, da bei einigen Personen auf den Listen ungenaue Angaben gemacht wurden. Aus diesem Grund wurden diese beiden StuPa-Listen abgelehnt. Es kam auch zu Verwirrungen bezüglich der



Einreichung der Listen, da einige Listen beim zentralen Wahlleiter Stefan Rösel eingereicht wurden, die eigentlich bei uns hätten eingereicht werden müssen und umgekehrt. Diese Verwirrungen konnten jedoch geklärt werden, und wir überlegen, für die nächste Wahl eine zentrale Stelle für die Einreichung der Unterlagen festzulegen, vermutlich bei Stefan, um einen geordneteren Ablauf zu gewährleisten.

Nachdem die abgelehnten Listen Widerspruch eingelegt hatten (welche sie dann aber schnell zurücknahmen), haben wir Gesprächsangebote gemacht, um ihnen die Abläufe zu erklären und zukünftige Fehler zu vermeiden. Leider wurden diese Angebote nicht wahrgenommen.

Während des Wahlzeitraums vom 14. bis zum 27. Juni haben wir Wahlwerbung betrieben, unter anderem durch Wahlpakete, Sticker, Infostände, eine Wahlzeitung und Pinnwände im Hörsaalgebäude. Zudem wurde ein Interview mit dem Philipp Magazin geführt.

Am 27. Juni haben wir gemeinsam mit dem zentralen Wahlvorstand die Ergebnisse der Wahl erhalten und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse wurden auf der Website des AStA Marburg veröffentlicht. Es freut uns sehr, dass die Wahlbeteiligung dieses Jahr bei 19,71% lag, was das höchste Ergebnis seit 2013 bedeutet. Wir sind erfreut über das gesteigerte Interesse der Studierenden an der Wahl.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Wahlausschuss des Student\*innenparlamentes

# Rechenschaftsbericht des Härtefallausschuss für die Legislatur 2022/23

Liebe Menschen,

Zunächst wollen wir einen kleinen Überblick über die Aufgaben des Härtefallausschuss geben: Anträge für die Rückerstattung des Semesterticketbeitrages (dieses Jahr liegt der Anteil bei 208,82 €) werden aufgrund von sozialen Härtefällen (solidarische Rückerstattung aus dem Härtefallfond) oder bei anderweitigen Härtefällen (Auslandsaufenthalt, Praktikum außerhalb des Semesterticketgebietes, Wohnortwechsel,...) von Studierenden bei der Härtefallstelle oder über die Servicestelle vom Asta eingereicht. Diese wiederum überprüfen den Anspruch auf Rechtmäßigkeit. Führt die Überprüfung zu einer Ablehnung, besteht für die Studierenden die Möglichkeit Widerspruch einzulegen. Der Widerspruch wird dann mit allen relevanten Informationen an den Härtefallausschuss weitergeleitet. Dort befassen sich die Mitglieder in regelmäßigen Sitzungen mit dem Antrag, dem Widerspruch und einer möglichen Zustimmung oder Ablehnung für den Widerspruch. Bei der Beurteilung stützen wir uns größtenteils auf die Härtefallordnung. Des Weiteren spielen soziale Gründe und die genauen Umstände des jeweiligen Falles eine Rolle und fließen in die Beurteilung mit ein. Durch den Blickwinkel von mindestens drei Personen und einem Verständnis für die verschiedenen individuelle Umstände der Studierenden versuchen wir eine gerechte und solidarische Beurteilungsgrundlage zu gewährleisten. Der häufigste Widerspruchgrund bestand aus dem Antrag auf Rückerstattung in Bezug auf das Auslandsstudium oder Praktikum. Konkret: Studierende müssen sich mindestens drei Monate des Semesters nicht in Marburg befinden. Bemessungsgrundlage ist hierbei die Marburger Semesterzeit. Das heißt, die Studierenden müssen sich mindestens drei Monate innerhalb der Marburger Semesterzeit im Ausland oder Praktikum befinden. Für viele Studierende war dies nicht klar. Unser Vorschlag wäre daher diesen Umstand auf der Webseite eventuell nochmal deutlicher auszuformulieren. Das Einhalten der Fristen ist insbesondere für Studierende im Ausland (sowohl die 2- Wochen- Frist als auch die 14 Tage Nachreichfrist) schwer einzuhalten. Ebenso stellt diese Frist eine große Barriere für Menschen mit Sehbehinderung dar. Zu dem allgemeinen Ablauf unserer Arbeit. Studierende, die sich im Ausland befunden haben war die Kommunikation schlecht, Unterlagen sind verloren gegangen, Personen hatten keinen Zugang zu Ihren Briefkästen und allgemeine

Antworten auf Nachfragen haben seine Zeit gebraucht. Somit waren viele Fristeinhaltungen nicht mehr möglich. Wir zählen bis dato 18 Fälle. Die Ausschussarbeit lief zu Beginn eher schleppend, wir konnten uns erst im Februar konstituieren und somit unsere Arbeit aufnehmen. Dadurch haben sich viele Fälle angestaut und wir hatten Probleme hinterher zu kommen. Regelmäßige Treffen sind Zustand gekommen und wir konnten sukzessive die Fälle abarbeiten. Teilweise kam es zu längeren Wartezeiten auf Antwort für unsere Rückfragen, was zu Verzögerungen geführt hat.

Solidarische Grüße

Christian, Ingo, Alena, Crystal und Lucas

# Bericht vom Ausschuss für Satzungen und Ordnungen

Liebe Parlamentarier\*innen, liebe Studierende,

der Ausschuss für Satzungen und Ordnungen wurde in der 5. Sitzung des 57. Student\*innenparlaments gegründet und hat sich am 04.04 konstituiert. Seitdem ist er acht Mal zusammengetreten, ein Mal davon mit der Härtefallstelle gemeinsam.

Auch zwischen den Sitzungen wurde von allen Mitgliedern des Ausschusses Arbeit in die den Ausschuss betreffenden Themen gesteckt. Die Arbeit geht vom einfachen Lesen der Satzung und der Ordnungen der Student\*innenschaft über den Austausch mit verschiedensten Personen aus der Student\*innenschaft (das PHILIPP Magazin, der AStA Vorstand und die FSK seien hier explizit genannt) bis zum Finden konkreter Formulierungen für den Satzungstext/die Ordnungstexte und die redaktionelle Bearbeitung derer.

Es wurde sich dafür entschieden, die Arbeit auf die Satzung der Student\*innenschaft, die Geschäftsordnung des Student\*innenparlaments sowie die Härtefallordnung zu fokussieren. Aufgrund des Wunsches, das Student\*innenparlament von 41 auf 31 Sitze zu verkleinern, musste ebenfalls die Wahlordnung geändert werden. Dies geschah in der 6. Sitzung des 57. Student\*innenparlaments.

In der 7. Sitzung des 57. Student\*innenparlaments wurde sowohl die Satzung der Student\*innenschaft als auch die Geschäftsordnung des Student\*innenparlaments in der ersten und zweiten Lesung eingebracht. Die Änderung der Satzung der Student\*innenschaft wurde nach der dritten Lesung in der 8. Sitzung des 57. Student\*innenparlaments ohne Gegenstimmen angenommen, die Änderung der Geschäftsordnung des Student\*innenparlaments wartet noch auf Abstimmung in der 9. Sitzung des 57. Student\*innenparlaments.

Die Änderung der Härtefallordnung wird noch diese Legislatur eingebracht und hoffentlich auch angenommen werden.

Die Gesamtheit der relevanten Änderungen an den Ordnungen lassen sich am besten den jeweils zu den Anträgen hinzugefügten Kommentaren entnehmen, weshalb hier von einer detaillierten Aufzählung abgesehen wird. Die Kommentare und Begründungen zu den bisher eingebrachten Änderungen finden sich in den folgenden Dokumenten:

57-066 (Wahlordnung + Satzung),

57-072 (Satzung),

57-073 (Geschäftsordnung),

57-090 (Geschäftsordnung) und

57-091 (Satzung)

Die angenommene Satzung findet sich bereits auf den Webseiten des AStA und der Universität.

Viele Grüße

Der Ausschuss für Satzungen und Ordnungen (Lara, Max, Viktoria, Leonard)

57-114

**AStA**  
M A R B U R G

**AStA Marburg**  
Erlenring 5  
35037 Marburg

Telefon:  
(06421) 1703-10  
Telefax:  
(06421) 1703-33

[https://www.asta-marburg.de/  
gremien/widerspruchsausschuss/  
widerspruchsausschuss@asta-  
marburg.de](https://www.asta-marburg.de/gremien/widerspruchsausschuss/widerspruchsausschuss@asta-marburg.de)

**Widerspruchsausschuss**

Allgemeiner Studierendenausschuss  
Studierendenschaft der Philipps-Universität  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Allgemeiner Studierendenausschuss • Erlenring 5 • D-35037 Marburg

An das Student\*innenparlament  
c/o AStA-Marburg  
Erlenring 5  
35037 Marburg

Marburg, den 3. Juli 2023

**Rechenschaftsbericht**

In der Legislatur 2022/2023 lagen dem Widerspruchsausschuss bisher keine bekannten Widersprüche vor.

gez.

Lea Kuhn

Philipp Henning

(?)



## Rechenschaftsbericht des Referats für Wohnen und studentische Infrastruktur

### Unsere Treffen

Als Referat haben wir uns seit unserer Wahl am 21.12.2022 jede Woche Donnerstag für mindestens 2 Stunden im AStA getroffen, um uns auszutauschen, Projektplanungen fortzusetzen und andere Organisationsarbeit zu leisten. In Zahlen kommen wir damit auf 26 Sprechstunden, die jeweils immer mindestens 2 Stunden (meistens aber länger) gedauert haben. Zudem haben noch mehrere außerordentliche Treffen stattgefunden. Zu gleicher Zeit wie die regulären Treffen am Donnerstag hat auch immer die Sprechstunde stattgefunden, welche auch von Studierenden genutzt wurde. Des Weiteren haben wir immer mit mindestens einer Person an den AStA Plena teilgenommen, in der Regel aber wir beide.

### Unsere Arbeit

Unsere Arbeit hat bereits vor unserer eigentlichen Wahl im Dezember begonnen. Begründet werden kann dies mit der akuten Wohnungsnot der Studierenden zu Beginn des Wintersemesters 2022/23. Zu dieser Zeit haben wir eine **Petition** gestartet und eine erfolgreiche **Demonstration** organisiert, um auf das Thema aufmerksam zu machen und Menschen zu mobilisieren. Auch sollte damit Druck auf die Verantwortlichen gemacht werden: Die Stadt, die Uni und das Stud.Werk. Zu gleicher Zeit lief bereits die von uns ins Leben gerufene **Zimmerbörse**, welche wöchentlich Donnerstag abends im HSG oder im Bistro der Mensa am Erlenring stattfand. Dort konnten die wohnungsuchenden Studierenden und solche, die eine Wohnung anbieten konnten, aufeinandertreffen und es konnten einige Zimmer vermittelt werden. Auf diverse **Flyer-Aktionen** und Zeitungsartikel in der OP meldeten sich auch immer wieder Menschen bei uns, die kostenlose Schlafmöglichkeiten zur Verfügung gestellt haben. Auch durch unsere **Kooperation mit dem International Office und der Antidiskriminierungsstelle** konnten wir viele Menschen erreichen. Mittlerweile läuft die Zimmerbörse primär über WhatsApp. Sie wird überwiegend von internationalen Studierenden genutzt.

Nach dem Erfolg der Demonstration und mehreren Anläufen konnten wir in **Kontakt mit dem Oberbürgermeister Herr Spies** treten. Gemeinsam organisierten wir spontan **Notunterkünfte** von Anfang Dezember bis Anfang Januar auf dem Freizeitgelände des Stadtwalds. Die Hilfe kam zwar viel zu spät

und war hat an vielen Punkten nicht unseren Erwartungen entsprochen, allerdings ging es in diesem Moment auch erst einmal darum, Menschen im Dezember vor drohender und akuter Obdachlosigkeit zu bewahren. Das Angebot wurde letztendlich nur von 2 Personen wahrgenommen, welche pro Nacht im Freizeitgelände (erschreckende) 10 Euro zahlen mussten. Im neuen Jahr organisierten wir einen **Stand vor dem HSG**, an welchem wir Waffeln verkauften und Spenden sammelten. Dabei sollte auf die hohen Kosten aufmerksam gemacht werden, die die Studierenden tragen mussten, weil sie entweder in teuren Hotels unterkommen oder täglich weite Strecken pendeln mussten. Beim Waffelverkauf nahmen wir ... Euro ein. Dieses Geld wurde noch nicht ausgegeben und soll möglicherweise in zukünftige Projekte fließen. Darüber sind wir uns noch nicht einig.

Kurze Zeit später wurde sich verstärkt um **Bewerbung der Petition** gekümmert. Mit Erfolg: Wir konnten sie am ... in der Sitzung des Stadtparlaments an die Parlamentsvorsitzende übergeben. Auch in diesem Zuge sammelten wir Spenden aus dem gleichen eben genannten Grund und deshalb, dass es noch immer keine Lösung für die für die Studierenden entstandenen horrenden Kosten gibt. Folgend wurden wir zu einem **PlenumTreffen des Bau AK** der SPD eingeladen, um uns in diesem Rahmen mit ihnen über die aktuelle Wohnsituation zu unterhalten. Das Angebot nahmen wir nun endlich am 14.06.2023 an. Des Weiteren wurden wir von der Partei Die Linke zu ihrer **Fraktionssitzung** eingeladen. Dort diskutierten am 05.06.2023 über die schwierige Lage und unterhielten uns über Lösungsstrategien. Vor den Treffen mit dem Bau AK und der Linken haben diverse **Treffen mit dem Oberbürgermeister Herr Spies** stattgefunden, in welchen wir uns darüber unterhielten, wie die Wohnungsnot, vor allem zu Beginn des Wintersemesters, vermieden werden kann. Unter anderem kamen wir zu dem Entschluss, gemeinsam mit der Stadt einen **Runden Tisch** zu organisieren, zu welchem auch die Universität, das Stud.Werk, der AStA und die GeWoBau eingeladen werden sollen. Die Planung läuft zurzeit leider sehr schleppend, da eine Verantwortungsdiffusion besteht und sich sowohl die Uni als auch das Stud.Werk nicht verantwortlich fühlt und Probleme teilweise abstreitet. Wir bleiben dran :')

Neben der akuten Wohnungsnot widmeten wir uns, nachdem ein Mensch mit dem Anliegen in unsere Sprechstunde kam, auch dem Thema des **Wohnberechtigungsscheins (WBS) für internationale Studierende**. Dieser



wurde den Studierenden immer wieder verwehrt, obwohl dies nicht rechtmäßig war. Auf dieses Problem machten wir aufmerksam. Gemeinsam mit der Uni, besonders aber dem International Office, dem Stud.Werk und Frau Dinnebier konnte Druck ausgeübt werden und die Stimmen der betroffenen Kommiliton\*innen wurden gehört. Alle vorher abgelehnten Anträge sollen nun bewilligt werden.

Was uns bei unserer Arbeit stets ein Anliegen war und ist, ist unsere Kommiliton\*innen - und dabei auch uns selbst - über unsere Rechte zu informieren. So erstellten wir in Kooperation mit dem Öffentlichkeitsreferat mehrere **Info-Sharepics** zu Themen wie Wohngeld oder dem WBS, die über Instagram geteilt wurden. Für die Wohnungssuche aktualisierten wir das **FAQ zur Wohnungssuche** unserer Website. Dieses soll vor allem Kommiliton\*innen unterstützen. Es ist nun ausführlicher und hoffentlich auch etwas übersichtlicher als vorher. Auch andere Teile unserer Website wurden überarbeitet.

Die Wohnungskrise betrifft nicht nur uns Studis, sondern alle Menschen mit geringem Einkommen. Deshalb war für uns wichtig, uns über das Referat hinüber hinaus zu vernetzen. So nahmen wir bei Treffen des **Bündnis Marburg gegen Mietenwahnsinn** sowie bei Veranstaltungen des **Bündnis Mietenwahnsinn Hessen** teil. Wir unterstützten Marburg gegen Mietenwahnsinn organisatorisch und finanziell bei der Veranstaltungsreihe zu den Housing Action Days.

Seit einigen Wochen beschäftigen wir uns vermehrt unserem anderen Referatsschwerpunkt - und zwar dem der studentischen Infrastruktur. Wir möchten einen **studentischen Freiraum schaffen**. Dieses Projekt soll in Form eines selbstverwalteten **studentischen Cafés** verwirklicht werden. Dafür suchen wir aktuell noch nach studentischen Wünschen an das Projekt, da wir die Studierenden so viel wie möglich in die Planung einbeziehen möchten.

Viktoria Ehrke  
Theresa Halder  
Luis Müller-Gerbes

57-110

### **Rechenschaftsbericht Ausschuss Autonome Tutorien**

Der Ausschuss Autonome Tutorien(i.f.AAT) hat für das SoSe23 in einem Verfahren 7 autonome Tutor:innen gewählt und wird demnächst bis zu acht für das WiSe23/24 auswählen. Am Auswahlprozess waren alle AAT-Mitglieder, die das StuPa gewählt hat beteiligt, die Mitglieder aus der FSK haben sich nicht beteiligt. Die Arbeit im AAT funktioniert gut und effizient.

Für weitere Fragen stehen wir in der kommenden Stupa-Sitzung zur Verfügung.

Vielen Dank.

Mit solidarischen Grüßen,

Viktoria Ehrke, Theresa Halder & Luis Müller-Gerbes

## Rechenschaftsbericht Referat für Internationale Student\*innen

Liebes Student\*innenparlament,

hiermit möchten wir den Bericht über die Arbeit unseres Referats für internationale Student\*innen im AStA vorlegen.

Seit Februar hat Laura das Referat für internationale Student\*innen zunächst gemeinsam mit Sadaf geleitet, bis Sadaf dann im April zurückgetreten ist. Zunächst haben wir uns mit der Einarbeitung in das Referat befasst und uns um liegengebliebene Aufgaben gekümmert. Wir haben eng mit dem International Office zusammengearbeitet und waren in die Orientierungswoche mit eingebunden. Dort haben wir uns vorgestellt, bei der Party mitgewirkt und uns den Incoming-Studierenden bekanntgemacht. Des Weiteren haben wir uns für die Zusammenarbeit und Planung für das Semester und die allgemeine Koordination bei studentischen Belangen abgestimmt. Hierbei lag unser Hauptfokus darauf, uns in der Rolle so weit einzufinden, dass wir bis Semesterstart ausreichenden Kenntnisstand über die verschiedenen Ansprechpartner\*innen und Herausforderungen für internationale Student\*innen erlangen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf dem Thema Wohnraum für internationale Student\*innen. Dies wurde als Kernproblematik im Austausch mit dem International Office und in Gesprächen mit den Studierenden und in Mails mehrfach klar.

In einem konkreten Fall kam eine Studentin auf uns zu und bat um gebündelte Unterstützung. In Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk, der Marburger Linken, dem AStA-Referat für Wohnen und studentische Infrastruktur, der Stadträtin Kirsten Dinnebier und dem International Office haben wir uns dafür eingesetzt, dass internationale Student\*innen Wohnberechtigungsscheine erhalten. Durch die Bemühungen und Gespräche konnte eine positive Veränderung erreicht werden. Dieses Anliegen wird durch den Einsatz vorrausichtlich bis in den hessischen Landtag getragen.

Des Weiteren haben wir versucht, in Zusammenarbeit mit dem CNMS und dem Marburg International Club ein kleines Picknick bzw. Fest zu organisieren, jedoch sind die Pläne noch nicht konkretisiert worden. Es ist geplant, dass dies möglicherweise im zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird.

Die Arbeit des Referats war durch die Tatsache geprägt, dass Laura über einige Zeit allein im Amt war und es etwas gedauert hat, die Position von Sadaf zu besetzen. Sina macht sich derzeit bereits mit der Arbeit im AStA vertraut und hat bereits einige Ideen für dieses und das kommende Semester.

Wir möchten betonen, dass die Zusammenarbeit mit den Stadträten und die Unterstützung bei der Problematik der Wohnberechtigungsscheine für internationale Student\*innen besonders hervorzuheben ist. Durch gemeinsame Bemühungen konnte eine positive Veränderung erreicht werden, die für die internationale Studierendengemeinschaft von großer Bedeutung ist.

Im alltäglichen Referatsgeschehen waren wir vor allem beratend tätig und haben Studierende mit Initiativen, Beratungs- und Hilfsangeboten der Uni und der Stadt verknüpft oder haben allgemein beratend zur Seite gestanden. Zudem haben wir im AStA im regelmäßigen Austausch mit den anderen Referaten gestanden, sowohl durch Teilnahme am Plenum als auch durch Übernahme von Aufgaben im Büro.

Für weitere Fragen oder Informationen stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Viele Grüße,

Euer Referat für internationale Student\*innen im AStA

Rechenschaftsbericht Umwelt-Referat

Liebes Student\*innenparlament,

hiermit möchten wir aus unserer Arbeit im Umwelt-Referat berichten.

Zu Beginn unserer Referatszeit mussten wir zunächst viel Arbeit in den Wiederaufbau des Referats stecken, da dieses in der Vergangenheit eingeschlafen war und es kaum Aufzeichnungen über die bisherige Arbeit des Referats gab.

Dabei haben wir vor allem Zeit darein investiert das Umwelt-Referat wieder präsent und bekannter zu machen und auch unseren Ansatz von klimagerechter Arbeit zu postulieren. Dies lief größtenteils über unseren neuen Instagram Account, aber auch in Form von Vernetzung mit verschiedenen Klimagerechtigkeitsgruppen in Marburg.

Ein weiterer Teil der Vernetzungsarbeit lag im Austausch und mehreren Treffen mit dem Green Office, um zum einen gemeinsam eine größere Reichweite zu erlangen, aber auch um mehr Einblicke in die universitären Strukturen und die Möglichkeit Klimagerechtigkeit in diese zu integrieren zu erlangen.

Des Weiteren vertreten wir den AStA mit einem Sitz in der Nachhaltigkeitskommission der Universität, mit dem Ansatz die studentischen Interessen zu vertreten, einen kritischen Standpunkt im Rahmen der Kommission einzunehmen und Klimagerechtigkeit vor allem in der Lehre aller Fachbereiche zu verankern, sodass auch wirklich ein Mehrwert bei den Studierenden ankommt. Dies umfasste mehrere Treffen mit der Kommission, sowie Vorbereitung dieser und Nachbesprechungen.

Gemeinsam mit dem Green Office haben wir uns daran beteiligt den Bestand der Universitätsbibliothek im Bereich Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit weiter auszubauen und kritischer zu gestalten.

Im Mai fand unsere Veranstaltung zu dem Film „Rise Up“ im Capitol statt und umfasste die Filmvorführung und eine anschließende Reflexion und Diskussionsion. Der Eintritt war für alle kostenfrei und es haben über 50 Menschen unser Angebot in Anspruch genommen.

Im weiteren Verlauf unserer Referatszeit planen wir gerade noch einen Workshop/Vortrag zu Klimagerechtigkeit/ Kolonialismus & Klimakrise mit externen Referent\*innen.

Zu den formelleren Tätigkeiten: wir waren regelmäßig im AStA Plenum vertreten und haben eine wöchentliche Sprechstunde angeboten, während welcher wir im AStA anzutreffen und generell natürlich jederzeit über unsere sozialen Medien und Mailadressen für die Studierenden ansprechbar waren.

Viele Grüße  
Jannis und Linda  
vom Umwelt-Referat

Referat für Antifaschistische Arbeit im AStA Marburg  
ref-antifa-antidisk@asta-marburg.de  
Lydia R. (Lio)  
Karl M.

Marburg, den 21.06.2022

## Rechenschaftsbericht für das Antifaschistische Referat

Wir haben uns in der letzten Legislatur gemeinsam als antifaschistische Referent\*innen beworben, um öffentlichkeitswirksame Arbeit in den Bereichen Antifaschismus und Erinnerung an den Nationalsozialismus für die Studierendenschaft zu leisten.

In Kooperation mit anderen Referaten und Gruppen haben wir daran gearbeitet, antifaschistische Perspektiven und Erinnerungsarbeit in Bildungsveranstaltungen für die Studierendenschaft zugänglich zu machen. So haben wir zu Beginn des Sommersemesters einen Lesekreis zu dem Buch "Die Diversität der Ausbeutung" gestartet, in dem rassistische Strukturen in Deutschland näher untersucht werden. Zudem wurde gemeinsam mit der Jungen NGG Marburg die Autorin Bafta Sarbo nach Marburg zu einer Lesung eingeladen, bei der auch der langjährige Dozent in der Politikwissenschaft der Universität Marburg, Fabian Georgi, seinen Beitrag im Buch vorstellen konnte. Der Lesekreis fand wöchentlich statt und war gut besucht, in der dafür vorgesehenen Gruppe für Absprachen sind derzeit 36 Mitglieder. Nachdem dieses Lesekreis-Projekt auf viel Zustimmung und Interesse seitens der Studierendenschaft gestoßen ist, haben wir vor, auch im kommenden Wintersemester ein ähnliches Angebot zu schaffen.

Zudem wollten einen Anlauf- und Vernetzungspunkt für Studierende mit antifaschistischem Interesse bieten und haben versucht, dies durch kontinuierliche Zuarbeit und Kooperation mit dem offenen antifaschistischen Treffen umzusetzen. In diesem wöchentlich stattfindenden Treffen können Interessierte niedrigschwellig zusammenkommen und sich über politische Themen austauschen, gemeinsam Bilden und beispielsweise verabreden, gemeinsam Veranstaltungen zu besuchen.

Unser Anliegen, Erinnerungsarbeit im Raum Marburg mitzugestalten, haben wir uns auch dieses Semester zu Herzen genommen. Zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, haben wir eine Exkursion in das Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf organisiert, die vor Ort sowohl einen Vortrag von Jörg Probst als auch eine anschließende Führung durch das DIZ beinhaltete. Wie bereits im letzten Sommersemester haben wir auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Hokuwi- und dem Schwulenreferat eine barrierearme Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald organisiert. Bei einer professionell geleiteten Führung wurde dabei für 30 Teilnehmer\*innen die Geschichte

des Konzentrationslagers mit besonderem Fokus auf als homosexuell verfolgte Häftlinge erörtert.

Dazu waren wir abseits unseres Themenschwerpunktes im AStA aktiv und haben durch regelmäßige Plenumsteilnahme und Austausch mit anderen Referaten versucht, zu einer funktionierenden Kultur gemeinsamer Arbeit beizutragen.

Insgesamt konnten wir unserer Meinung nach zentrale Punkte der letzten Bewerbung umsetzen und das Bildungsangebot der Studierendenschaft um wichtige Teile erweitern. Dazu haben wir ein gutes Fundament an Erfahrung und Vernetzung erarbeitet, auf dem in der kommenden Legislatur aufgebaut werden soll. Gerade mit Hinblick auf den Rechtsruck in der Gesellschaft, die steigenden Wahlergebnissen der AfD und den anstehenden Landtagswahlen in Hessen halten wir es für wichtig, dass das Referat weiter besteht und antifaschistische Bildungsarbeit leisten kann.

## Schriftlicher Rechenschaftsbericht über die Arbeit und Tätigkeiten des Geschlechterpolitik Referats

Sehr geehrte Parlamentarier\*innen,

Ich habe meine Tätigkeit als Referentin, anschließen an die Wahl im StuPa, am 19.04 begonnen. Die ersten Wochen habe ich mich mit der Einarbeitung in die Tätigkeiten einer Referentin auseinandergesetzt. Zuerst habe ich mich mit AStA-Vorständ\*in getroffen und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche meines Referats besprochen. Anschließend habe ich mein erstes AStA-Plenum besucht und mich in die Struktur des AStAs eingefunden.

Als nächstes habe ich mich selbständig um die Freischaltung der E Mail-Adresse gekümmert, das Online Postfach eingerichtet und anschließend daran mich mit den Technikbeauftragten getroffen, um mir eine Einweisung in die Bearbeitung der Website geben zu lassen. Des Weiteren habe ich gelernt, die Website selbst umzuprogrammieren und auf verschiedenen Events im Zusammenhang des GePo-Referats aufmerksam zu machen. Zudem habe ich versucht, auch über weitere soziale Medien die anstehenden Veranstaltungen zu bewerben und bin dabei, die Online Präsenz des Referats weiter auszubauen.

Parallel dazu habe ich angefangen, mit einer inhaltlichen Arbeit zu beginnen. Meine gewünschten Schwerpunkte sind die Betrachtung von häufig unbezahlter Care-Arbeit und die Sichtbarmachung von sexualisierter Gewalt, in Bezug auf die damit verknüpfte studentische Perspektive. Ich habe letzte Woche meinen ersten Vortrag organisiert zu dem Thema gemeinschaftliche Ökonomien. Hier wurden die folgenden Fragen gestellt und versucht zu beantworten: Was ist eine gemeinschaftliche Ökonomie? Wie kann so eine Organisation aussehen? Wie können wir uns antikapitalistisch organisieren? Wie können wir uns aus einem System heraus organisieren, indem Care und Sorgearbeit häufig unbezahlt ist? Wie können wir vorherrschende Ungerechtigkeiten in der finanziellen Entschädigung von Arbeitskraft (z.B. gender pay gap) umverteilen? Zudem wurde auf den studentischen Bezug eingegangen, inwiefern das Konzept der gemeinschaftlichen Ökonomie eine relevante Alternative ist, um sich finanziell abzusichern zu können und aufgezeigt wie das Konzept eine fortschrittliche Alternativen ist, um sich kollektiv gegen die Individualisierung der Lohnarbeitsgesellschaft zu organisieren. Auch bin ich in Kontakt zu einer Ansprechgruppe zum Thema sexualisierte Gewalt. Hier ist der Plan, einen Workshop anzubieten, um sich mit den Themen Transformativer-Gerechtigkeit und Community Accountability auseinanderzusetzen und den Zusammenhang dieser Konzepte mit strukturellen Problemen zu verstehen. Hierfür sind auch ergänzende Sticker geplant, um in Marburg eine Sichtbarmachung von Anspruchsgruppen und helfenden Strukturen im Falle sexualisierter Gewalt zu schaffen. Zudem wurde an mich herangetragen, dass es den Wunsch gibt, von einzelnen Personen ihr Amt als Gleichstellungsbeauftragte niederzulegen. Dazu bin ich gerade im Kontakt, um meine mögliche Amtsaufnahme zu besprechen.

Da ich momentan alleine das GePo-Referat ausübe, habe ich mich entschieden, keine festen wöchentlichen Sprechstunden im AStA zu machen. Ich bin jedoch über meine Mail-Adresse jederzeit erreichbar und natürlich auf Nachfrage für eine Sprechstunde da.

Ich freue mich auf weitere Veranstaltungen, Events und Projekte in meinem Referat und bin gespannt, was sich diesbezüglich die nächsten Monate noch ergeben wird.

Liebe Grüße, Anne Mertens

# Bericht: Referat für Hochschulpolitik

Liebes Stupa, Liebe alle,

Mein Name ist Oskar Michelmann. Ich bin seit Februar dieses Jahres als einzige Person im Referat für Hochschulpolitik angestellt und ich stelle euch kurz vor, was ich in den vergangenen vier Monaten gemacht hab und was noch weitere Ziele für das Referat sind.

Angefangen hat für mich die Referatsarbeit mit einem einarbeiten in die Arbeitsweise und den generellen Hochschulpolitischen geschehen. Das HopoRef (Hochschulpolitische Referat) war vorher für ca. 1 Jahr unbesetzt, weswegen ich mir viele Bereiche wie zum Beispiel die Arbeit im AstA und die Zielsetzung des HopoRef selbst erarbeiten musste. Wie sich im Verlauf der Einarbeitungsphase zeigte, war das dieses Referat in Vergessenheit geraten und ein genauer Leitfaden nicht zu finden.

Ich begann erst einmal damit, das Referat wieder ansprechbar zu machen, indem ich erstens bei jedem mir möglichen AstA Plenum (trotz fehlender Stimmberechtigung) beteiligt war und die E-Mail zu reaktivieren. Dabei baute ich Kontakt mit der LAK (Landesastastenkonzferenz) auf, die sich als Verein neuformierte und zeigte, dass der AstA Marburg auch auf Landesebene wieder ansprechbar ist. Die Treffen der LAK probiere ich so gut es geht zu besuchen, auch wenn es zeitlich häufig schwieriger wird. Ich sehe dort gutes Potenzial, koordiniert Hessen weit für die Interessen der Studis einzustehen.

Abgesehen von der Herstellung der Verbindung nach Außen habe ich die Aufgabe des HopoRefs vor allem in der Verbesserung der Innerstudentische Politikkultur gesehen. Und eines der größeren Probleme waren dabei, dass generell die Arbeit der AstAs, der Referate, des Stupas und der Fachschaften als auch der FSK ziemlich unbekannt sind. Um dieses Problem entgegenzukommen, sah ich es als sinnvoll an, einen Insta Account für das Referat zu erstellen, der zu einem (wie in bereits hochgeladenen Vorstellungen der eben genannten Organe geschehen) die Wirkungsweisen der Hochschulpolitik vorstellt, aber auch zu Partizipation wie z.B. per Wahl aufruft. Einen Vorteil in dem Aufbau des Insta Accounts sah ich darin, dass ich für zukünftige Menschen, die im Referat arbeiten werden, eine Plattform und Werkzeuge (z.B. Schablonen für Insta Posts) übergeben kann, die somit auch nach mir noch bestehen werden. Künftige Vorhaben für den Account beschreibe ich unten.

Bei den momentan noch laufenden Wahlen habe ich mit dem Wahlausschuss zusammengearbeitet, um auf der einen Seite Ideen der Bewerbung der Wahl auszutauschen und auf der anderen Seite einen Flyer zu erstellen, der die Studis kurz und kompakt zeigen soll, was sie genau wählen und der direkt zur Wahl führt. Mit der Hoffnung, dass somit mehr Menschen partizipieren werden. Auch wenn man ehrlicherweise sagen muss, dass in diesem Jahr die Flyer durch Druckprobleme noch nicht zu dem erhofften Maß zum Einsatz kommen konnten, ist der Flyer an sich auch für kommende Wahlen universell einsetzbar.

Und als letzten teilweise schon vollzogenen Punkt, habe ich mit dem Phillips Magazin (eine Initiative, die ich aufgrund deren Veröffentlichungen vor allem, was Hochschulpolitik angeht, sehr begrüße) Kontakt aufgebaut und wir kamen zu dem Ergebnis, dass es gut wäre, eine Kolumne über die einzelnen Stupa Sitzungen zu veröffentlichen, in denen das Geschehen im Stupa in einem Format welches nicht so trocken wie ein Protokoll ist, näher an den Studi gebracht wird. Wieder mit der Hoffnung, dass somit die Bekanntheit des Stupas steigt und die teilweise von außen wirkender vernebelter Welt der Hochschulpolitik bekannter gemacht wird.



Kommen wir jetzt kurz zu den geplanten Vorhaben. Erst einmal ist das Feedback, was ich aus Gremien wie der FSK oder dem AStA Plenum bekomme dieses, dass die Hochschulpolitik oft darunter leidet, dass Menschen, die z.B. eine Fachschaft wiederbeleben und sich engagieren wollen, Probleme haben sich in dieser zurechtzufinden und somit viel Zeit und Energie verbrauchen. Ähnlich verhält es sich auch mit Menschen, die in ein unbesetztes Referat hineinkommen und plötzlich mit einer völlig neuen Welt konfrontiert sind. Deswegen ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat und Menschen, die sich beteiligen wollen, einen Einführungsguide zu erstellen, der die wichtigsten Punkte wie z.B. Was kann ich machen? Wen kann ich ansprechen? Wie kriege ich Gelder? Usw. Abdeckt. Dieser soll dann allen Personen zur Verfügung stehen.

Des Weiteren kann ich mir in diesem Rahmen auch vorstellen, dass das Referat auch immer mehr zu einem Ort wird, an denen sich Menschen mit solchen Fragen wenden. Es gab z.B. auch einmal den Fall, in dem ich im Rahmen einer Examensarbeit für einer Gruppendiskussion angefragt wurde, um eine hochschulpolitische Perspektive zu liefern, was in meinen Augen auch sehr gut funktioniert hat. Solche Dinge häufiger zu machen oder auch kurze Vorträge in einzelnen Fachschaften zu halten kann ich mir für die Zukunft gut vorstellen.

Generell wird es noch eine Aufgabe, das Referat für Hochschulpolitik bekannter zu machen. Die oben genannte Insta Seite wäre eine Möglichkeit, an der ich weiterarbeiten will. Einzelne Gremien und Organe bzw. generell politisches Geschehen an der Uni zu offenbaren wären Ziele für die Zukunft. Hinzukommend habe ich generell überlegt, welche Rahmen das Referat für zum Beispiel Vorträge oder Workshops gibt. Ob es sinnvoll wäre ein Referat zum Beispiel zum Thema „Wie bewerbe ich gut meine Fachschaft?“ (im besten Fall mit einer vortragenden Person, die im Thema Marketing drin sind) oder ähnlichem zu organisieren.

Und bei all dem will ich natürlich auch weiter Kontakt zur LAK halten.

Wie viel davon ich zu welchem Ausmaß allein umsetzen werden, wird sich in Zukunft zeigen. Ich hoffe, alles gestemmt zu kriegen. Sollte es Fragen oder Anmerkungen geben, die außerhalb der Stupa Sitzung besprochen werden sollen, könnt ihr gerne der Referats-E-Mail [hoporef@asta-marburg.de](mailto:hoporef@asta-marburg.de) schreiben. :)

Mit Besten Grüßen

Oskar Michelmann

## Rechenschaftsbericht AStA Referat Initiative für studentische Hilfskräfte

Liebe StuPa Mitglieder,

wir wurden, wie ihr wisst, von euch im April ins Referat gewählt, das vorher nicht mehr besetzt war. Wir haben vorher schon Arbeit geleistet und sind auch jetzt sehr aktiv, um das Referat voranzubringen!

Hier sind die wichtigsten Dinge, mit denen wir uns beschäftigt haben:

- Wir haben eine Vollversammlung abgehalten, um für die Wahl im StuPa vorgeschlagen zu werden.
- Aufbau der Struktur des Referats: Vorbereitung für VV und Wahl (2x Woche Termine und Absprachen)
- Öffentlichkeitsarbeit: Interview mit Marburger Express, Aufbau eines Instagramkanals und E-Mailpostfach, Vorstellung bei dem fit-Programm zur Weiterbildung von Tutor\*innen (mehrere Termine), Erstellung eines Mailverteilers und einer Telegramgruppe zur Vernetzung von SHKs der Uni Marburg (Regelmäßige Informationen an SHKs durch uns auf unseren verschiedenen Kanälen)
- Hessenweite Vernetzung: alle drei Wochen Plenum der hessischen studentischen Hilfskräfte
- Teilnahme an der „Engagier Dich Messe“ im HSG
- Kneipenabend für die Vernetzung von SHKs
- Grillabend für die Vernetzung von SHKs
- Teilnahme an ver.di- und GEW- Betriebsgruppentreffen, Vernetzung mit dem Mittelbau der Uni & zuständigen Gewerkschaftsstrukturen
- Beteiligung an gewerkschaftlichen Konferenzen
- Beratung und Einzelgespräche mit SHKs (Persönlich oder per Mail)
- VERSUCH herauszufinden, wie viele SHKs wo an der Uni beschäftigt sind und Zusammentragen der Ergebnisse (in progress ^^)
- Aufsetzen der Wahlordnung für den kürzlich beschlossenen Hilfskräfterat durch hessisches Personalvertretungsgesetz und Aufsetzen der Satzung dessen und Treffen mit Personen der Uni, die hierfür zuständig sind (Dr. Rainer Viergutz - Abteilungsleiter, Hochschulrecht, Dienstrecht, Beamtenrecht und Rechtsberatung der FBe 01, 02 und Stephan Rösel - Verwaltungsmitarbeiter, Sachgebietsleitung)
- Workshop zum Thema „Arbeitsrecht für studentische Hilfskräfte“ mit den geRechtsanwältinnen und Pascal Annerfelt
- Teilnahme an der Aktionswoche Wissenschaft; Verfassen eines Absatzes zu TV Stud in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Bündnis Gute Arbeit und Teilnahme an einer Vernetzungskonferenz.
- Interessensvertretung vor dem Präsidium in einer Diskussionsrunde zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Viele Grüße,

Rebecca Bettag, Anna Diegler und Jessica Finger

## Referat für Bürokoordination

### Bericht

Ende Dezember wurde ich im StuPa für das neue Referat der Bürokoordination gewählt. Das Referat wurde im Zuge des neuen Strukturvorschlags des AStA eingerichtet und soll den Vorstand sowie das Geschäftszimmer entlasten. Nach einem Gespräch mit dem AStA Vorstand über meine Aufgaben und die Vorstellungen der Zusammenarbeit wurden mir meine neuen Aufgaben erklärt. Meine Arbeit besteht hauptsächlich aus Mails und Koordination von Anfragen. Neben Raumbuchungen, Studibus-Mietungen und Bürobedarfbestellungen der Referent:innen und sonstigen Mitarbeitenden war meine erste Aufgabe die Koordination der Schlüsselvergabe für die AStA-Räumlichkeiten.

Zum Ende des Semesters war es bezüglich der Raum- und Studibusmietungen eher ruhig, so dass ich Zeit hatte, mich in die AStA-Strukturen einzuarbeiten anzukommen. Mit Beginn des Sommersemester entstehen nun natürlich mehr Buchungsanfragen. Außerdem verbrachte ich einige Stunden mit der Unterstützung bei den Rückerstattungsanträgen des Semestertickets.

In den nächsten Wochen steht nun noch ein Umzug innerhalb des AStA an, für den ich die Koordination übernehmen werde.

Insgesamt macht mir die Arbeit im AStA sehr Spaß und ich freue mich, dabei sein zu können und so auch mehr Einblicke und Möglichkeiten zur Mitbestimmung in die Uni-Strukturen zu bekommen.

Liebe Grüße,

Matilda